

Heizkosten (Zwischenbericht)

Sehr geehrte Mieter in unseren Häusern am Eschberg,

wir möchten Ihnen wie in jedem Jahr zu dieser Zeit einen Überblick über die seit Beginn des Wirtschaftsjahres (1. Juni) angefallenen Heizenergieverbräuche und -kosten geben.

Der Heizbedarf¹⁾ der ersten acht Monate des Wirtschaftsjahres (WJ) war außergewöhnlich niedrig. Nur einmal seit 1951, nämlich im WJ 2006/07, war die Witterung noch milder. Selbst im Vergleich zum ebenfalls recht warmen Vor-WJ ergab sich so noch eine **Einsparung an Heizenergie von 5 Prozent**.

Im Durchschnitt über alle elf Häuser wurden **nur 46 kWh Heizenergie** verbraucht. Wenn wir für die verbleibenden Monate des Wirtschaftsjahres eine durchschnittliche Witterung²⁾ unterstellen und auf dieser Basis hochrechnen, kommen wir auf einen Prognosewert für den Jahres-Heizenergieverbrauch von **82 kWh**. Dabei reicht die Spanne von den sehr sparsamen Häusern Mecklenburgring und Breslauer Straße 47-49 (67 bzw. 69 kWh/m²) bis zu den „großzügigeren“ Häusern Breslauer Straße 29/29a und 36-38 (104 bzw. 97 kWh/m²).

Auch auf der **Kostenseite** sieht es erfreulich aus. Bei annähernd konstanten Preisen veränderten sich die Energiekosten bis zum Stichtag 31. Januar im Vorjahresvergleich ebenso wie die Verbräuche: **-5,7 Prozent**. Dies würde **Jahresheizkosten zwischen 7,50 €/m²** (Mecklenburgring) **und 10,50 €/m²** (Breslauer Straße 29/29a) erwarten lassen, ein Plus von durchschnittlich 5,4 Prozent. Wie wir oft betont haben, sind solche Prognosen mit starker Unsicherheit behaftet. Allein über die von Jahr zu Jahr unterschiedliche Witterung der letzten vier Monate des WJ kann der Jahres-Heizenergieverbrauch um 10 Prozent schwanken. Von der Tarifseite her steht uns wegen des enormen Ölpreisverfalls, der auch für die Fernwärmetarife eine eingeschränkte Bedeutung hat, Erleichterung ins Haus; dies ist bei unserer Prognose noch nicht berücksichtigt.

Mit freundlichem Gruß
Dr. Breit OHG

¹⁾ Der Heizbedarf einer Periode wird üblicherweise durch die sogenannten Gradtagszahlen (GTZ) erfasst. Ein Tag mit einer Durchschnitts-Außentemperatur von über 15° Celsius hat die Gradtagszahl 0 – die Heizung kann aus bleiben, es entsteht kein Heizbedarf. An Tagen mit einer Durchschnitts-Außentemperatur von unter 15° wird die Differenz zwischen 20° und eben dieser Durchschnitts-Außentemperatur als GTZ erfasst, also z.B. an einem Wintertag mit 3°: GTZ 17. Man hat empirisch festgestellt, daß die GTZ eines Jahres eine gute Messlatte dafür ist, wieviel geheizt werden muß.

²⁾ Jahres-Gradtagszahl 3366